

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

69 (22.3.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 69.

Ersteinst 24 g. l. d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Postgebühren.

Dienstag den 22. März

Einschickungsgebühr per viergespaltenes
Blatt 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 21. März. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresbericht war die hiesige Höhere Mädchenschule im Laufe des Schuljahres 1903/04 von 89 Schülerinnen besucht, davon evangelisch 71, katholisch 12, lutherisch 1, altkatholisch 1, israelitisch 3. An Stelle der nach Karlsruhe versetzten Lehrerin Fräulein Sophie Delsker trat Fräulein Anna Nischwitz. Eine weitere Veränderung im Lehrpersonal erfolgte durch die Ernennung des Herrn Stadtpfarrer Martin zum Stadtpfarrer von Baden; als Nachfolger übernahm Herr Pfarrverweser Ruf den kath. Religionsunterricht. Aus der Prüfungsordnung ersehen wir, daß Mittwoch den 23. März, vormittags von 9—11 Uhr, Religionsprüfung, Donnerstag den 24. März, vormittags von 8—12 Uhr, Prüfung in den weltlichen Fächern, und nachmittags 3 Uhr Schlußakt und Schlußturnen stattfindet, wozu Eltern und Freunde der Anstalt herzlich eingeladen sind. Wie man hört, treten in die Unterklasse gegen 25 neue Schülerinnen ein, wodurch dann Klasse I, a und b, 48 Schülerinnen zählen würde. Viele Eltern legen viel zu wenig Gewicht auf die sprachliche Ausbildung der Mädchen, sonst müßte die Anstalt erheblich mehr Schüler zählen, und doch sichert gerade dieser Wissenszweig späterhin vielen ein sicheres Brot! Das Schulgeld beträgt für Klasse I jährlich 21, für Klasse II 30, für Klasse III 42 Mt. Anderen Städten gegenüber ist dieser Satz sehr nieder!

Durlach, 22. März. Die Viktoria Luise-Kinderheilstätte vom roten Kreuz in Hohenlychen ist am 22. Oktober v. J. in den definitiven Betrieb übergeführt worden und wird nach Fertigstellung der Neubauten vom 1. April ab 60 Kinder aufnehmen können. In der Anstalt, welche Kinder aus allen Teilen des Reiches aufnimmt, werden nach dem in Hohenlychen bewährten hygienisch-diätetischen Heilverfahren die Vorstadien und Anfangsstadien der Tuberkulose behandelt. Die bisher erzielten Erfolge sind als außerordentlich günstige zu bezeichnen. Mit der Heilstätte ist ein landwirtschaftliches

„Jugendheim“ Königin Luise-Andenken verbunden, in welchem Kinder nach der Heilstättenkur bei zweckmäßiger gärtnerischer Beschäftigung noch längere Zeit zu einem geringen Tagespflegegehalt verpflegt werden. Weiter Auskunft erteilt das Bezirksamt.

Durlach, 22. März. Die beiden militärischen Vereinigungen hiesiger Stadt, Militärverein und Artillerieclub, haben durch die hiesige Theatergesellschaft unter der bewährten Leitung von Frau Direktor S. Hennig am Donnerstagabend eine Sondervorstellung. Den Theaterbesuchern wird durch das heitere Stück „Im weißen Röhl“ ein genußreicher Abend geboten werden. Wie man allgemein vernimmt, sind die Mitglieder nebst Angehörigen über die Auswahl dieses überall gern gesehenen Stückes sehr befriedigt und wird dasselbe daher auch am Donnerstag vor einem vollbesetzten Hause sich abspielen.

Karlsruhe, 21. März. Wie man in unterrichteten Kreisen wissen will, soll Felix Mottl, der im Juni aus Amerika zurückkehrt, sich an den Hof gewendet haben um Wiedereinsetzung in seine frühere Position als Generalmusikdirektor.

Karlsruhe, 21. März. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 19. März) Am 24. und 25. d. Mts. findet in Berlin eine Vollversammlung des deutschen Handelstages statt. Als Hauptgegenstände stehen auf der Tagesordnung: 1. Börsengesetz und Reichsstempelgesetz; 2. Gesetz über den Versicherungsvertrag; 3. Beredelungsverkehr (Zuständigkeit); 4. Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und neuer Handelsverträge; 5. Kaufmannsgerichte; 6. Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln. Die einzelnen Punkte werden eingehend erörtert und die Vertreter der Kammer auf dem Handelstage mit Instruktionen versehen. — Nach einer Zuschrift des Herrn Präsidenten des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin hat die durch das Gesetz, betr. die Patentanwälte, vom 21. Mai 1900 ins Leben gerufene Neuordnung der berufsmäßigen Vertretung vor dem Kaiserlichen Patentamt nicht

überall diejenige Beachtung gefunden, welche im allgemeinen Interesse und namentlich im Interesse der am Erfindungs-, Muster- und Warenrecht beteiligten Kreise erwünscht erscheint. Die Handelskammer macht deshalb auf dieses Gesetz besonders aufmerksam. Eine amtliche Liste der Patentanwälte kann von Interessenten durch das Bureau der Handelskammer bezogen werden. — Vom 24. bis 30. Mai l. J. wird in Berlin der VII. Internationale Kongress für gewerblichen Rechtsschutz stattfinden. Die Tagesordnung liegt im Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf, wo auch Näheres über die Bestrebungen der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz zu erfahren ist.

Karlsruhe, 21. März. Die Karlsruher internationale Hundeausstellung vom 23. bis 25. April, veranstaltet vom 1. Karlsruher Kynologenklub unter dem Protektorat F. K. H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden, erfreut sich, wie vorauszusehen war, der lebhaften Sympathie aller namhaften Spezialklubs, wie der leistungsfähigen kynologischen Vereine und Verbände in Deutschland und dem Auslande. Es sind bis jetzt schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt, sodaß die Ausstellung eine der bestbesuchtesten Süddeutschlands zu werden verspricht. Die Stiftung von Ehrenpreisen, darunter ein solcher im Wert von 300 Mt., hat in erfreulicher Weise zugenommen, sodaß eine schöne Verteilung auf alle Hunderassen ermöglicht ist. Kein Besitzer eines raffinerierten Hundes versäume es, sein Tier einem kompetenten Richter zur Beurteilung vorzulegen, wozu sich jetzt hier die beste Gelegenheit bietet, die auf Jahre hinaus nicht wiederkehren wird. Wer noch nicht im Besitze eines Programms und Anmeldeformulars ist, fordere dies von Herrn R. A. Fuchs, Karlsruhe, Benzstraße 8, und säume nicht mit der Anmeldung. Meldebescheid am 2. April 1904.

Karlsruhe, 21. März. Im Lautersee wurde die Leiche einer unbekanntes Frau aufgefunden.

Weinheim, 21. März. Zu der Mordtat in Lügelsachsen wird uns gemeldet, daß der junge Frau in taktloser, wenn auch gutgemeinter Weise.

Viktoria schnitt diese tadelnden Bemerkungen stets mit ruhiger Würde ab, aber die Leute hatten recht, daß fühlte sie selber nur zu gut. Einmal sprach sie es gegen ihren Bruder aus. „Sie sind in den Flitterwochen, liebes Kind!“ erwiderte Eberhard ruhig. „Sie sind sich jetzt selbst genug!“

Der Gedanke empörte das junge Mädchen. Ein alter Mann mit weißem Haar in den Flitterwochen!

Es war inzwischen Winter geworden. Weibnachten hatte viel Schnee gebracht und eine schöne Schlittenbahn verlockte zu lustigen Ausflügen. Da kam eines Tages der Pfarrer Seyder, um Eberhard zu besuchen. Mit großer Freude wurde er empfangen, denn alle, die ihn kannten, schätzten ihn.

Bald saßen sie gemütlich am Kaffeetisch, Neuigkeiten wurden ausgetauscht und binnen kurzem geriet auch das Gespräch auf die wichtigste Neuigkeit des schwindenden Jahres, auf die Heirat des Majorats Herrn.

„Noch kennen wir die junge Frau nicht,“ bemerkte Eberhard.

„Nicht möglich!“ rief der Pfarrer erstaunt. „Freilich,“ setzte er hinzu, „Baron Hans hat

Feuilleton.

12)

Der Majorats Herr.

Roman von E. Jbler-Dezelli.

(Fortsetzung.)

„Du vor allen Dingen mußt wohl gar noch ein Weibchen warten,“ versetzte der Bruder, gutmütig auf den Scherz eingehend. „Doch gestern hörte ich eine Neuigkeit, die ich Euch noch mitteilen wollte,“ setzte er hinzu und bestete den Blick auf die ältere Schwester. „Ich traf gestern mit Herrn von Blumen zusammen und dieser erzählte mir, daß sein Nefte, Kurt von Westen, plötzlich seine Entlassung aus dem Militärdienst erbeten und erhalten habe. Wie ihr wißt, hat Westen früher ein vorzügliches Abiturienten-Examen bestanden. Er will nun Jura studieren; er hat das Studium bereits begonnen. Er zählt zweiundzwanzig Jahre; es geht mancher junge Mann in dem Alter überhaupt erst zur Universität, und da er sehr begabt ist, außerdem einflußreiche Verwandte hat, wird er schnell Karriere machen. Er will in das Regierungsdienst eintreten. Dieser Schritt des jungen Herrn erregt allgemeines Erstaunen und aller Welt ist es ein Rätsel, weshalb er

es getan haben könnte, da er ja so sehr gern Soldat war.“

Die Mädchen schwiegen. Viktoria beschattete ihr Gesicht mit der Hand und Eberhard verließ das Zimmer.

„Ist es um Dich?“ fragte Lilly und zog einen Stuhl an die Seite der Schwester. „Als armer Offizier konnte er Dich niemals heiraten, und er wechselt jetzt den Beruf, jetzt, wo auch Du keine Aussicht mehr hast, noch reich zu werden. Er muß Dich sehr lieben, daß er seinen Verlobungswünschen entsagt, um Dich zu gewinnen. Auf eine solche treue Seele kannst Du stolz sein!“

Viktoria antwortete auch der Schwester nicht; die Nachricht berührte sie im innersten Herzen, und als sie an diesem Abend die Ruhe suchte, schloß sie den Mann, der ihr ein solches Opfer brachte, in ihr Nachtgebet ein.

Die Tage vergingen still und einsörmig und die drei Geschwister erwarteten gespannt den Besuch des jungen Ehepaars. Aber Tag um Tag verfloß und niemand vom Schloß Thurin ließ sich sehen. Allmählich gestaltete sich dies Warten immer unbehaglicher. Die Geschwister konnten sich die Rücksichtslosigkeit, die diesem Nichtkommen zu Grunde lag, kaum noch verhehlen und die Diensthofen tabelten bereits die

Mörder Robert Grün heißt, 40 Jahre alt ist und aus Großauheim bei Hanau stammt.
† Vom Bodensee, 21. März. In den letzten 14 Tagen sind auf der Station Konstanz ca. 2500 Italiener durchgeführt.

Deutsches Reich.

* Mainz, 21. März. Der Reichskommission für die Mainz-Kasteler Festungsgrundstücke ist vom Kaiser folgendes Telegramm zugegangen: Gibraltar, 18 März 1904. Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme ich: Es werden aufgelassen 1) die Stadtwandlung von Kastel mit den Lüneiten Frankfurt und Wiesbaden, 2) die Nordwestfront von Mainz von dem unteren Rheinanschlus bis zum Nombacher Tor. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Wilhelm I. R. gez. v. Einem, Kriegsminister.

Bremen, 21. März. Der Lloyd-Dampfer „König Albert“ ist gestern abend 11 Uhr von Gibraltar nach Cap Mahon weiter gegangen. An Bord ist alles wohl.

* Berlin, 22. März. Laut Mitteilung des Hofmarschallamtes des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen an mehrere Berliner Zeitungen wird der Prinz die Grabstätte Heinrich von Kleists am kleinen Wannsee der deutschen Nation zum Geschenk machen.

* Berlin, 21. März. Die Strafkammer des Landgerichts I verurteilte den früheren Rittmeister des 15. Ulanen-Regiments Grafen Rohde aus Freiburg in Baden wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigung seines früheren Regimentskommandeurs, General v. Koblenzki, begangen am 10. November 1903 in einer Straße Berlins, zu 1500 Mark Geldstrafe, eventl. 150 Tagen Gefängnis.

* Berlin, 21. März. In der Frage des neuen Opernhauses wurde eine Immediatengabe der Berliner Architekten wegen Ausschreibens eines Wettbewerbs ablehnend beschieden.

* Kaiserslautern, 21. März. Kommerzienrat Oscar Krämer, Besitzer des Eisenhüttenwerkes St. Ingbert, früherer Reichstagsabgeordneter, ist laut „Pfalz. Presse“ gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 21. März. In der vergangenen Nacht schlich sich der Fleischhauergehilfe Ebner in die Wohnung des Fleischhauers Svatos in Dittkring ein, ermordete diesen und dessen Frau durch Messerstiche und danach den Lehrling und die Dienstmagd. Der Mörder beabsichtigte, die eiserne Kasse des Fleischhauers zu herauben, wurde jedoch durch die Hilferufe der Magd daran verhindert. Ebner wollte durch ein Fenster fliehen, wurde aber durch Soldaten und einen Radfahrer entdeckt. Er machte dann einen Selbstmordversuch.

* Innsbruck, 22. März. Der Schuhmachergefelle Carraro aus Strigno griff am 18. d. M. mit gezücktem Messer im Hause, in dem der deutsche Konsul wohnt, einen

überhaupt noch keine Besuche in der Nachbarschaft gemacht; sie sind bis jetzt ganz allein geblieben, nur Herr von Kirchbach kommt öfter ins Schloß. Aber mit Ihnen, den ganz nahen Verwandten, ist das doch etwas anderes.“

„Kam das junge Ehepaar bereits zu Ihnen?“ fragte Viktoria.

„Nein.“

„So kennen Sie also unsere neue Verwandte noch gar nicht?“

„Doch,“ entgegnete der Pfarrer. „Bei Gelegenheit einer Rücksprache, die ich mit dem Baron zu nehmen hatte, stellte mich dieser seiner Gemahlin vor.“

„Wie hat sie Ihnen gefallen?“ rief Gilly eifrig.

Heyder lächelte.

„Wäre es nicht besser, liebes Fräulein, Sie urteilen selbst? Ein älterer Mann und eine junge Dame haben in der Regel einen gar zu verschiedenen Geschmack und ich möchte Ihrer eigenen Meinung um keinen Preis vorgreifen.“

„Er weicht uns aus,“ sagte Gilly zu ihren Geschwistern, als der Pfarrer seinen Besuch beendigt hatte. „Er wollte offenbar nicht über sie sprechen. So rücksichtsvoll dies von dem Herrn Pfarrer gegen uns ist, ein um so schlimmeres Zeichen ist es für die Dame; sie

hat ihm nicht gefallen, denn sonst hätte er es gesagt.“

„Das denke auch ich,“ entgegnete Viktoria ernst. „Wenn irgend etwas Gutes von einem Menschen zu sagen ist, so sagt der Pfarrer Heyder es. Dies gänzliche Schweigen seinerseits beunruhigt mich. Ich wollte jetzt erst recht, sie wären erst hier gewesen. Dieses Warten auf ihren Besuch ist sehr unangenehm, schon der Reute wegen!“

Den andern Tag schon sollte sich der Wunsch des jungen Mädchens erfüllen. Die Frau Baronin fand nachgerade das ausschließliche Leben mit dem alten jungen Chemann etwas einseitig und obwohl sie sich sonst nicht gerade nach der Verwandtschaft ihres Mannes sehnte, so wollte sie doch auf jeden Fall die drückend gewordene Stille ihres Lebens unterbrechen. Und dazu war Frau Antonie klug genug, um zu wissen, daß ihr erster Besuch in der Nachbarschaft den Geschwistern Thurin gelten mußte. So fuhr denn an dem bescheidenen Herrenhäuschen auf dem Vorwerk nächsten nachmittags ein elegantes, prächtig klingendes Schlitten-gefährt vor.

Eberhard trat dienstfertig herzu und half der Dame aus den wärmenden Decken. Ihr Blick ruhte auf der stattlichen Männergestalt, erst prüfend, dann mit wachsendem Wohlge-

gleichfalls dort wohnenden pensionierten Offizier an. Es kam aber nicht dazu, ihn zu verlegen, da er sofort festgenommen wurde. Der deutsche Konsul wurde direkt nicht behelligt.

Afrika.

* Johannesburg, 21. März. In dem von Indiern bewohnten Viertel hier selbst sind 30 Todesfälle durch Pest vorgekommen. Acht von der Pest Befallene befinden sich im Lazarett, 2 Verdächtige sind unter Beobachtung. Es sind nur Asiaten von der Pest befallen. Die Polizei sperrte das Viertel ab.

Asien.

* Tschumbi (Malaya-Gebirge), 22. März. Bei Jätung ereignete sich ein Erdbeben. Dabei wurde eine Abteilung britischer Pioniere, die in der Nähe arbeitete, verschüttet. 3 Mann wurden getötet, 4 schwer verletzt. Ein Teil der Straße wurde fortgerissen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Berlin, 21. März. Gouverneur Leutwein telegraphiert unter dem 21. März, daß nach einer Meldung aus Grootfontein die Strecke längs des Omuramba- und Omatafoa-Flusses zwischen Ojittuo und Ojomaware vom Feinde frei ist. Oberleutnant Volkmann ist angewiesen, die Linie längs des Omuramba- und Omatafoa-Flusses zu sperren.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 21. März. Dem „Newyork Herald“ wird aus Petersburg telegraphiert, man glaube dort, daß das russische Geschwader von Wladivostok sich mit dem von Port Arthur zu vereinigen suche, und daß demnächst eine See-schlacht erwartet werde.

* London, 22. März. (Sokalanz.) Marquis Ito's erste Handlung in Seoul war die Ausleihung von 5 Millionen Yen an koreanische Institute. Korea engagierte japanische Beamte. Der Kaiserliche Hof wird vollständig umgewandelt.

* Seoul, 22. März. [Kenter.] Marquis Ito erhielt den Orden der Pfauenblüte, eine Auszeichnung, die sonst nur Fürstlichkeiten verliehen wird. Der japanische Gesandte Hayashi erhielt die 1. Klasse des Ordens der koreanischen Landesflagge. Marquis Ito empfahl dem Kaiser von Korea nachdrücklich Reformen, die aber erst allmählich durchgeführt werden könnten, um eine Verwirrung wie im Jahre 1895 zu vermeiden. — Die Japaner hielten den amerikanischen Militärattaché General Allan bei Bjongjang an und ersuchten ihn, nicht näher an die Vorposten heranzugehen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. März. [48. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Am Regierungstisch Minister Schenk. Fortsetzung des Land-

wirtschaftsbudgets. Abg. Obfircher bestrachtet die etatmäßige Anstellung der Beamten der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf Augustenberg. Abg. Franz tritt für Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreiswinterschule in Raftatt ein. Abg. Seppert erucht die Regierung um Anstellung eines Obstbaulehrers für die Zentralvermittlungsstelle in Bühl. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Greiff und Schmidt bemerkt Ministerialrat Dr. Krens, daß Raftatt zu klein sei für Errichtung einer Kreiswinterschule. Die Anstellung eines Obstbaulehrers in Bühl werde geprüft werden. Die Abgg. Vorderer, Neuwirth, Mampel, Müller und Seppert beteiligen sich an der weiteren Debatte, worauf Abg. Obfircher sich über die Getreideabgabgenossenschaften verbreitet und die weitere Errichtung eines Lagerhauses im Hinterlande wünscht. Abg. Luz beantwortet weitere Forderung des Obstbaues. Das Budget der Landwirtschaft ist damit erledigt. Abg. Schüler berichtet über den Gesetzentwurf betr. Versicherung der Rindviehbestände. Die Regierung habe sich für die Fortdauer des Staatszuschusses entschieden. Die Zahl der Ortsanstalten beträgt 281, die der versicherten Tiere 85135 und der Versicherungswert 27127250 Mark. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Binz und Neuwirth wird das Gesetz einstimmig angenommen.

Verschiedenes.

— Photographien des Kaisers sind dem Kaiser selbst zu seinem letzten Geburtstag zu Hunderten zur Verfügung gestellt worden. Der Kaiser hat nun bestimmt, daß diese Bilder an Volksschulen auf dem Land verteilt werden sollen; insbesondere sollen die Orte der Ostmark, die der Kaiser auf seinen Reisen berührt hat, berücksichtigt werden. Jede der Regierungen in der Ostmark hat einige 100 Bilder zur Verteilung erhalten.

— Ein Schatz unter einem Baum. Einen großen Schatz fanden, wie aus Brüssel berichtet wird, zwei Arbeiter, als sie in Mons einen Baum fällten, der in einem Garten in der Mitte der Stadt stand. Der Schatz, der unter den Wurzeln des Baumes lag, besteht aus 1500 Goldstücken Louisdor, Silberkronen und halben Kronen. Einige Goldstücke stecken in einer seidenen Börse. Die Münzen zeigen die Bildnisse Ludwigs XV., Ludwig XVI. und Maria Theresias; die neueste stammt aus dem Jahre 1785. Der eigentliche Wert des Schatzes beträgt 8000 M.

Ein ärztliches Urteil. Dr. F. S. in J. sagt: „Maggis Suppen u. Speisewürze ist ein hervorragendes unübertroffenes Mittel, um die Geschmacksnerven anzuregen und die Verdauung zu befördern. Ich habe Patienten gehabt, die infolge des Genusses von mit Maggis Würze verbeimerten Suppen ihren schon verlorenen Appetit wieder gewannen.“ Wir brauchen diesem Urteil um so weniger etwas hinzuzufügen, als sich Hunderte von Ärzten in ähnlicher Weise äußern.

fallen; in seinem ruhigen Gesicht aber veränderte sich kein Zug.

In der Haustür standen Viktoria und Cäcilie. Erstere sah neben der kleinen, unschönen Figur Antonies vornehmer aus denn je, während sie die gesucht freundliche Begrüßung der jungen Frau erwiderte.

„Hier bringe ich Euch Eure neue Tante!“ rief Baron Hans mit geräuschvollem Scherz. „Mein lieber Neffe Eberhard, meine schönen Nichten Viktoria und Cäcilie!“ fügte er, gegen seine Frau gewandt, hinzu.

„Ich möchte Sie bitten, mich als Cousine in Ihre Familie aufzunehmen,“ ergriff Frau Antonie mit süßlichem Lächeln das Wort.

„Sie?“ rief der Baron. „Du wirst doch die Mädchen nicht, Sie? nennen?“

Antonie lächelte unausgesetzt. „Dann darf ich keine Ausnahme machen und muß auch den Vetter bitten, das vertrauliche ‚Du‘ gegen mich anzuwenden!“ sagte sie wie zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die Reichstags-Stichwahl in Lüneburg zwischen Dr. Jäneck (nat. lib.) und Frhr. v. Wangenheim (Welse) findet am Donnerstag den 24. März statt.

Ämterliche Bekanntmachungen

Die Aufnahme von Pfründnerinnen in das Philipp-Großholz-Lehnhard-Pfründnerhaus zu Wiesenthal betreffend.

In dem neu errichteten Pfründnerhaus der Philipp-Großholz-Lehnhard-Stiftung in Wiesenthal, Bezirks Bruchsal, sind noch einige Freistellen zu vergeben.

Für die Aufnahme gelten nachstehende Bestimmungen: I. Genußberechtigt sind arme, dienstunfähig gewordene weibliche Diensthöfliche christlichen Bekenntnisses, welche

- 1. aus dem vormaligen Mittelrheintkreis gebürtig sind,
2. das 55. Lebensjahr erreicht oder für den Fall, daß ihre Dienstunfähigkeit früher eingetreten sein sollte, zum mindesten das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben und
3. sich über Sittlichkeit, Ehrlichkeit, Fleiß, einfaches Wesen und Eingezogenheit durch von den betreffenden Bürgermeistern bestätigte Zeugnisse ihrer Dienstherrschäften ausweisen.

II. In Ermangelung aufnahmefähiger Diensthöfliche können auch Tagelöhnerinnen, Wäscherinnen, Näherinnen und Büglerinnen unter den gleichen - I. Ziffer 1. 2. 3. - Voraussetzungen aufgenommen werden.

III. Den Pfründnerinnen werden in der Anstalt Wohnung, Kost, Heizung, Licht, Wäsche, Arzt und Arznei gewährt, für Kleidung und Leibwäsche haben dagegen dieselben aus eigenen Mitteln Sorge zu tragen.

Jede Pfründnerin hat demzufolge beim Eintritt in die Anstalt mindestens 2 vollständige Anzüge, 2 Paar Schuhe, 6 Paar Strümpfe, 6 Hemden und 12 Taschentücher mitzubringen und während des Aufenthalts in der Anstalt für Beschaffung dieser Gegenstände Sorge zu tragen.

IV. Sämtliche im Haushalt wie in Bewirtschaftung des Anstaltsgartens erforderlichen Arbeiten sollen nach Bestimmung der Stifterin von den Pfründnerinnen verrichtet werden. Für Arbeitsleistungen für Dritte, soweit solche die Anstaltsarbeiten zulassen, sollen die Pfründnerinnen je nach Umständen den Arbeitsverdienst teilweise oder auch vollständig erhalten.

V. Soweit die Anstalt für weitere Aufnahmen Raum gewährt, können auch nicht genußberechtigte bemittelte Personen obengenannter Kategorie gegen entsprechende Vergütung unter der Bedingung Aufnahme finden, daß sie sich der Hausordnung unterwerfen.

Etwaige derartige Gesuche sind durch Vermittelung der Großh. Bezirksämter hierher vorzulegen.

VI. Genußberechtigte Personen (I. 1. 2. 3. u. II.), welche in die Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben ihre Aufnahmegesuche unter Anschluß eines Geburtsbuchauszugs, eines ärztlichen Zeugnisses über Körperbeschaffenheit und Arbeitsfähigkeit, eines gemeinderätlichen Zeugnisses über die persönlichen, Familien- und Vermögensverhältnisse, eines Leumundzeugnisses und endlich der unter I. Ziff. 3 bezeichneten Dienst- bzw. Arbeitszeugnisse binnen 4 Wochen durch Vermittelung des Armenrats ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes bei dem vorgelegten Bezirksamte einzureichen.

Karlsruhe den 10. März 1904.

Großh. Verwaltungshof: Wirth.

Die Verwendung der Erträgnisse aus dem August-Georg-Armen-Apothekensond betr.

Nach höchster Entschliessung aus Gr. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträgnisse des Armen-Apothekensonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme kranke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Landesbad zu Baden zu bestreiten, oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten.

Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Verteilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1904 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrate der Heimatsorte unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Ablauf dieser Frist hat der Armenrat sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgelegten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 1. März 1904.

Großh. Verwaltungshof: Wirth.

Die Handhabung der Schulordnung für die Fortbildungsschüler betreffend.

Nr. 9832. Die Ortsschulbehörden des Bezirks werden an strenge Handhabung der Schulordnung für die Fortbildungsschüler vom Jahre 1898 erinnert.

Nach Ablauf des Schuljahres ist uns ein Bericht über die Befolgung der Schulordnung im letzten Schuljahr und die auf Grund derselben gegen Fortbildungsschüler erkannten Strafen zu erstatten und gleichzeitig anher anzuzeigen, was hinsichtlich der Beteiligung von

Fortbildungsschülern an Vereinen beschlossen worden ist, und ob eine solche Beteiligung überhaupt stattfindet und bisher geduldet wurde, endlich ob bei Beginn des Schuljahres 1904/5 den neu hinzugetretenen Fortbildungsschülern der Inhalt der Schulordnung bekannt gegeben und je ein Abdruck derselben behändigt worden ist.

Durlach den 18. März 1904.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Geländenumlegung in der Gewann „untere Birt“ betreffend.

Nr. 9884. Der Gemeinderat Durlach beabsichtigt gemäß Art. 11 des Ortsstrafengesetzes im Gewann „Untere Birt“ am Turmberg behufs der Gewinnung zweckmäßiger Baupläge eine Neueinteilung der Grundstücke L.-B. Nr. 5945-5949 vorzunehmen und hat die darüber gefertigten Vorarbeiten mit dem Antrag auf Durchführung des dafür vorgeschriebenen Verfahrens dahier eingereicht.

Der für dieses Baugelände festgestellte Ortsbauplan und das Umlegungswert liegen vom 23. d. Mts. an während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf, welche etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Neueinteilung bei Ausschlußvermeidung innerhalb dieser Frist geltend zu machen haben.

Die neuen Grenzen sind in der Natur durch Pfähle veranschaulicht.

Durlach den 19. März 1904.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag werden am Freitag den 25. März, nachmittags 5 Uhr, im Amalienbad (oberer Saal) nachstehende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Mainzer Bettladen mit Kopf und Matratzen, 2 dito leere, 1 Chiffonnier, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Pfeifertommode, 2 Bücheretagere, 2 Waschkommoden, versch. Bettstücke, 1 Koffer und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 22. März 1904.

A. Enzmann, Gemeindevorstand.

Veröffentlichung.

In der Privatklagesache des Maurers Jakob Wagner in Berghausen gegen den Metzgermeister Jakob Gustav Doll in Berghausen wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 3. März 1904 für Recht erkannt:

Jakob Gustav Doll, Metzgermeister von Berghausen, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu 5 Mark Geldstrafe und im Falle der Unbebringlichkeit zu 1 Tag Haft und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zuerkannt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen.

B. R. W.

Dies bringt zur Kenntnis Der Vertreter des Privatklägers: Neukum, Rechtsanwalt.

Ein gewedter Junge

kann bei mir sofort oder auf Ostern in die Lehre treten. Derselbe wird als Schweizerdegen im Accidenzfach gründlich ausgebildet und kann als solcher gutes späteres Fortkommen finden.

August Mattern, Buchdruckerei, Durlach.

Mädchen zum Servieren

an Sonn- und Feiertagen werden gesucht Kaiserhof Grözingen.

Spülmädchen

gesucht Festhalle Durlach.

Reinliche Lauffrau

wird sofort gesucht. Zu erfragen Hauptstraße 64, 1. St. l.

Uder, 1/2 Morgen auf der unteren Reuth bei Bahnwart Ziegler, auch auf Katenzahlung, zu verkaufen. Ebenfalls 1 Viertel Uder im oberen Wolf zu verkaufen. Näheres bei

Konrad Weiler,

Jägerstraße 50, 2. Stock.

Acker-Verpachtung.

33 ar 66 qm am hohlen Weg, es. Sauder Abraham, Ldw., af. Frid Christof, Fuhrmann.

24 ar 39 qm im breiten Wasen, es. Gr. Domänenarar, af. Sauder Abraham, Ldw. Näheres

Grözingenstraße 20.

Eine weiße Kinderschürze ging auf dem Weg nach Stupferich am Sonntag abend verloren. Der redliche Finder möge dieselbe gegen Belohnung abgeben im

Gasthaus zum Weinberg.

Wohnungs-Gesuch.

Eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör in der Nähe des Bahnhofes auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter L. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

sofort oder später wegen Wegzugs des bisherigen Mieters das Anwesen, Einfamilienhaus mit Garten Amalienstraße 15. Näheres Südenstraße 8 in Karlsruhe.

Eine noch neue Hobelbank für einen Schreiner oder Wagner ist zu verkaufen bei

Peter Scheib in Stupferich.

Jägerstraße 48a (10a. Spinnhaus) ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Speicheranteil, sowie 1 Schweinstall, auf 1. Juli zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres so früh dahingegangenen, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Christian Büchle,

für die Liebesgaben, die Kranzspenden, die ihm zuteil wurden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins Nähmaschinenbauer, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meher sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 21. März 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Büchle.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels **Gustav Jourdan,** Fabrikarbeiter,

für die zahlreichen Blumen Spenden, insbesondere seitens der Direktion der Maschinenfabrik Grigner, der Arbeiterschaft und der Gesellschaft Fidelity, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 22. März 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Jourdan.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Emilie

nach kurzem schwerem Leiden, heute morgen sanft entschlafen ist.

Durlach, 22. März 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Vogel.

Kochherde,



emaillierte, lackierte und gußeiserne, in sehr großer Auswahl empfiehlt

Otto Biesinger, Herdfabrik.

Freiburger Lose!

Ziehung 23.-26. März 1904

Hauptgew. Mk. 100 000

bar ohne Abzug.

Lose à Mk. 3.30 (Porto u. Liste 20 Pf.)

versendet

L. F. Ohnacker,

Lotteriebanc G. m. b. H.

Darmstadt.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen
Baselstrasse 8, 3. Stock.

Vortrag von Herrn Pastor Keller

in der „Festhalle“ am Mittwoch, 23. März, abends 8 Uhr, über:
Jesus und das Glück.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Beim Ausgang wird zur Deckung der Kosten eine Kollekte erhoben.

Saison-Theater in Durlach.

Im Saale zum „Grünen Hof“.

Mittwoch den 23. März, abends 8 Uhr:

Verlorene Ehre oder Zwölf Jahre im Buchthaus

Schauspiel in 3 Akten von Bohrmann-Riegen.

Freibilletts haben an diesem Abend keine Gültigkeit.

Für meine Benefizvorstellung lade ich die hochgeehrten Theaterfreunde zu regstem Besuche ein.

Ergebenst

Hans Rothen.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle mein reichhaltiges Lager neueste **Wiesenmoosfettenegegen** von A 40, neueste **Stahlgründelstetzpflüge** von A 26, eiserne **Aderegegen, Walzen, Reihensämaschinen, Sad- & Säufelpflüge**, sowie alle sonstigen Geräte zu billigsten Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Wer sein Blut gründlich reinigen will, wodurch alle Krankheitsstoffe ausgeschieden, das Blut gleichzeitig erneuert wird, dadurch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der benütze meinen ungegohrenen, alkoholfreien

Nähr-Salz-Früchte-Saft etc.

Prospekt umsonst. Broschüre über Stoffwechselstörungen u. 20 J. Besteht seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.
Niederlage bei Herrn **Gust. Ziemann, Hauptstr. 63, Durlach.**

Fussbodenlack,

feinste Qualität, von D. Frihe u. Co. in Offenbach a. M. in **Bernstein-** sowie in **Linoleum-Glanz-Lacken** empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

E. Räuhele, Telephon 96.

Zimmerleute-Gesuch.

Zwei tüchtige Zimmerleute finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Zimmermeister, Durlach.



1. Stock 4 Zimmer per sofort beziehbar.
5 große Zimmer u. 1. Juli od. früh.
2. " " mit Balkon, Erker, Veranda, Bad und Zubehör.
Göttingerstr. 29, Schlossgarten gegenüber.

Zu vermieten per 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Lammstraße 23**; eine Wohnung im 4. Stock (Gauben) mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18**. Näheres bei **Carl Leuhler, Lammstraße 23.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Spitalstraße 9, 1. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Zehntstraße 9, Laden.

Täglich frische echte Frankf. Bratwürste,

nur erstklassiges Fabrikat, per Paar 25 J empfiehlt

Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Preisgekrönte Fussbodenlacke,

Reformwische, Parquettwische (weiß und gelb), **Stahlspähne, Putztücher**

empfehlen in bester Qualität
Adlerdrogerie C. Schweizer.

Ein kleineres Wohnhaus mit Schopf und Stall ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 370 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden mit Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Kaiserhof Grözingen.

Eine 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, 2 Zimmerwohnungen zu vermieten bei

Otto Hofmann,
Architekt.

Codes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, unvergesslicher Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Wilde,

Schuhmachermeister, heute nachmittag 4 Uhr, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 21. März 1904.

Um stille Teilnahme bitten: Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilde.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt.

Männer-Gesangverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Ableben unsres Ehrenmitgliedes und langjährigen treuen und braven Sängers

Theodor Wileke,

Schuhmachermeister. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt. Zusammenkunft im Vereinslokal ¼ 4 Uhr.

Zur Erweihung der letzten Ehre für dieses so anhängliche und aufrichtige Mitglied bitten wir unsere werten Mitglieder, sich vollzählig bei der Beerdigung beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.
NB. Heute (Dienstag) abend 9 Uhr: **Gesangsprobe.**

Schützengesellschaft.

Mittwoch den 23. März im „Adler“ Schluß.

Schwäbische

Delikatess-Essiggurken,

hochfeine Ware, in Gläsern jeder Größe, Fässern und Dosen à 10 Pfund per Dose A 3.80. Beste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Wirte.

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Heute frisch eingetroffen:
Potsdamer Salzstengel, Salzceces, Freiburger Brezel, Pumpernickel

bei **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

Didrüben, 25-30 Str., zu verkaufen. Näheres **Jägerstraße 15, 1. Stock.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
14. März: Leopold Karl, Vat. August Jakob Forstner, Gärtner.

Eheschließung:
19. März: Emil Herm von Mastatt, Bäcker, und Marie Gilliar von Philippsburg.

Schorben:
19. März: Franziska geb. Lohmar, Ehefrau des Gottfried Klingensfuß, Modellschreiner, 72 J. a.

19. " Gustav Jourdan, led. Fabrikarbeiter, 21½ Jahre alt.

20. " Maria Katharina, W. Valentin Schmitt, Fabrikarbeiter, 17 Tage alt.

21. " Karl Theodor Josef Wilde, Schuhmachermeister, Ehe-
mann, 58½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. C. C. C. Durlach.